

## ■ Delegation aus Litauen besuchte Kliniken im Landkreis Harz

*Im Rahmen eines durch die EU geförderten 14-tägigen Weiterbildungsprogrammes besuchten vierzehn litauische Mediziner und Angestellte aus dem Gesundheitswesen Klinikeinrichtungen im Landkreis Harz. Zu ihr gehörten Ärzte, Zahnärzte, Palliativfachkräfte, Krankenhausverwaltungsmitarbeiter und Pflegekräfte, die sich über die verschiedensten medizinischen Arbeiten im Landkreis informierten.*

So konnten sich die Teilnehmer **im Harzkllinikum** ein Bild von den modernen medizinischen Abläufen machen und Einblick in die Verwaltung eines deutschen Klinikums bekommen.



Nach einer herzlichen Begrüßung durch Birgit Müller, Betriebsleiterin des Wernigeröder Standortes, präsentierte Kerstin Eilers als stellvertretende Leiterin der Abteilung Unternehmenskommunikation den Gästen zunächst einige Daten und Fakten zum Krankenhaus und erklärte im Anschluss die Strukturen des Hauses, bevor sie die zahlreichen Fragen der Gäste beantwortete.

Im Anschluss stellte Randolph Dannöhl, Facharzt für Chirurgie, die seit 1996 bestehende Kooperation zwischen dem Harzkllinikum und dem Verein Friedensdorf mit Sitz in Oberhausen vor. Der Verein kümmert sich ehrenamtlich um verletzte und missgebildete Kinder aus Krisengebieten, die dann zur Behandlung nach Deutschland gebracht werden. Auch das Harzkllinikum konnte hier in den vergangenen Jahren mehrfach helfen. Große Beachtung bei den Gästen fand auch das langjährige Kooperationsprojekt mit dem Attat-Hospital in Äthiopien, das von Schwester Ulrike Marcinkowski präsentiert wurde.

Der Besuch der litauischen Gäste im Harzkllinikum fand seinen Abschluss mit einem ausführlichen Rundgang durch die Abteilungen der Strahlentherapie, Labordiagnostik und Neonatologie. Dabei wurden die Fragen durch den jeweilig zuständigen Chef- oder Facharzt der Abteilung beantwortet.

Die von der Akademie Überlingen betreute Delegation weilte auch im **Diakonie-Krankenhaus in Elbingerode**.

Hier erläuterte Geschäftsführer Martin Montowski den Gästen aus Litauen nach der Vorstellung des Hauses und seiner Einrichtungen unter anderem die Leistungssektoren in der Medizin, Pflege und Behindertenhilfe und informierte darüber, wie diese Leistungen im deutschen Gesundheitswesen vergütet werden. Abschließend wurde die Vergütung der Mitarbeiter im Gesundheitswesen, die tarifliche Situation der Kliniken und die Regelungen der Arbeitsrechtlichen Kommission der Evangelischen Kirche die für die Diakonie maßgeblich ist, vorgestellt.



*Bei einem sich anschließenden Rundgang durch die Rehaklinik berichtete Octavin Rip (Bezugstherapeut) den Litauischen Gästen über den Schwerpunkt der Behandlung suchtkranker Patienten.*

Die Gruppe besuchte zuvor auch das Christliche Hospiz „Haus Geborgenheit“ in Neustadt im Südharz, das ebenfalls zur Diakonie-Krankenhaus Harz GmbH gehört. Hier informierte Hospizleiter Hans-Christoph Wisch die Gäste über die Schwerpunkte der Arbeit im ambulanten und stationären Bereich des Hospiz. Er sprach über die Indikation und Finanzen sowie die Möglichkeiten und Grenzen der Hospizarbeit in Deutschland. ■